

# Mehr Holz und weniger Käfer

## Waldbesitzervereinigung Holzkirchen blickt auf ein gutes Jahr 2010 zurück

Holzkirchen – Eine Lobeshymne auf den Rohstoff Holz stimmte Michael Lechner, ehemaliger und neu gewählter Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung (WBV) Holzkirchen, an: „Wir haben den wichtigsten nachwachsenden Rohstoff in unseren Händen.“ Weil 2011 das internationale Jahr der Wälder ist, stünden die Waldbesitzer „im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses“. Zur Jahreshauptversammlung der WBV trafen sich weit über 100 Mitglieder und Interessierte im Holzkirchner Oberbräusaal. Unter ihnen fanden sich auch Politiker aus der Region wie die Landrätin des Landkreises München, Johanna Rumschötel, und die SPD-Landtagsabgeordnete Maria Noichel.

Bei seinem Rückblick auf das vergangene Jahr stellte Lechner fest: „Das Jahr 2010 war von Seiten des Waldes ein gutes Jahr.“ Der Sommer war feucht, somit habe der Käfer keine Chance gehabt. Er sagte, der WBV sei von „größeren Kalamitäten verschont“ geblieben. Lechner erzählte auch von einigen Ausflügen und realisierten Projekten des WBV.

Außerdem blieb der Holzpreis stabil, freute sich Lechner. Neu war die Umstellung der WBV von



Die neu gewählte Vorstandschaft des WBV: (v.l.) Andreas Fichtner, Bernhard Bendel (beide Kassenprüfer), Johann Röhrmoser (2. Vorsitzender), Michael Lechner (1. Vorsitzender), Alois Darberger, Martin März, Max Essendorfer sen. (alle drei Beisitzer).

Foto: Klotz

einem eingetragenen zu einem wirtschaftlichen Verein. Das sei nötig gewesen, weil „Vermarktung in erheblichem Umfang“ stattgefunden habe, erklärte der Vorsitzende. Knapp 800 Mitglieder haben 2010 über die WBV über 110.000 Festmeter Holz vermarktet – und somit knapp 20.000 Festmeter mehr als 2009. Den größten Anteil 2010 machte die Fichte mit gut 75.000 Festmeter aus.

Auch bei den Mitgliederzahlen konnte ein leichter Zuwachs verzeichnet werden. Derzeit sind 2189 Waldbesitzer aus den Landkreisen Miesbach, Bad Tölz-Wol-

fratshausen, München und Rosenheim Mitglied beim WBV Holzkirchen.

„Holz bleibt ein gefragter Rohstoff“, betonte Lechner. Auch bei der derzeitigen Diskussion über eine Energiewende sieht der WBV-Vorsitzende Holz ganz vorne mit dabei. Die Ökobilanz von Holz sei „bestechend“. Lechner kritisierte aber auch, dass durch zahlreiche Brandschutzmaßnahmen Holz im Bauwesen „diskriminiert“ werde. In Österreich werde viel mehr Holz zum Bauen verwendet, weil die Auflagen dort nicht so streng sind wie in Deutschland.

Das Hauptreferat des Abends hielt der ehemalige Forstoberrat Ulrich Wotschikowsky. Das Thema der tiefschürfenden Rede war Wildtierfütterung. Wotschikowsky kam zu dem Schluss, dass „das Interesse der Jäger und der Grundeigentümer, die ihre Jagd verpachten, im Vordergrund steht“, wenn es um das Thema Wildtierfütterung geht. Die sei nämlich ein „Trick“, um ein Ungleichgewicht zwischen Anzahl der Tiere und der zur Verfügung stehenden Waldfläche zu kaschieren. Und erst wenn dieses Verhältnis stimmt, dürfe zugefüttert werden, postulierte Wotschikowsky.

Im Anschluss lag es an den Mitgliedern, für die Dauer der nächsten fünf Jahre eine neue Vorstandschaft zu wählen. Für den Posten des ersten Vorsitzenden kandidierte nur Michael Lechner. Er wurde mit 121 von 126 Stimmen im Amt bestätigt. Sein Stellvertreter wird weiterhin Hans Röhrmoser sein. Zu Beisitzern wurden Max Essendorfer, Alois Darberger und Martin März gewählt. Die Kassen prüfen künftig Bernhard Wendel und Andreas Fichtner.

Lechner blickte optimistisch in die Zukunft: „Die positive Entwicklung wird normal so weitergehen.“